

# Grußwort zum 8. Forum für Begabungsförderung in Mathematik überbracht vom Präsidenten der Deutschen Mathematiker- Vereinigung, Herrn Professor Dr. Günter M. Ziegler

Liebe Frau Dr. Kindervater,  
liebe Frau Kollegin Möller,  
lieber Herr Dr. Meyer,  
lieber Herr Dr. Moldenhauer,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

für die Einladung, hier im Namen der DMV auf dem Forum zu Ihnen zu sprechen, bin ich besonders dankbar, nicht nur weil die DMV Begabungsförderung in Mathematik wichtig und unterstützenswert findet, sondern auch weil ich mich selbst als Produkt der Mathematik-Förderung in Deutschland sehe. Vielleicht kann ich hier zu diesem Anlass anfangen, davon sozusagen etwas "zurückzugeben".

Zitat: "Glück ist etwas sehr Individuelles. Das haben die Philosophen so gar nicht begriffen. Ich kann das leicht beweisen. Jeder andere wäre mit meinem Glück todunglücklich!" sagt die Künstlerin Georgette Dee.

Abgesehen davon, dass ich Georgette Dee verehere und deshalb gern zitiere, habe ich das Zitat aus zwei Gründen mitgebracht. Erstens deshalb, weil es ein interessantes Konzept von "das kann ich beweisen" anführt, den Beweis am Beispiel. Und auch deshalb, weil ich glaube, dass das für "Glück" und "Begabung" gleichermaßen stimmt.

Ich selbst habe das Glück gehabt, dass meine Begabung früh erkannt und nachhaltig gefördert wurde. Ich bin in einem bürgerlichen Münchener Elternhaus aufgewachsen, mit Büchern im Wohnzimmer. Ich wurde zum Lesen ermuntert. Ich hatte Gymnasiallehrer, die mich forderten und förderten, und teilweise überforderten: Das war gut so. Die Mathematikwettbewerbe (also Bundeswettbewerb Mathematik, Jugend forscht und die 4. Internationale Mathematik-Olympiade) waren für mich Anregung und Ansporn - sie sind aber sicher nicht für jeden begabten Jungen etwas.

Ich war ein kleiner Junge, der gut mit Zahlen umgehen konnte, aber im Kopfrechnen schwach war, der im Einstufungstest für die vierte Klasse nicht gut aussah, weil er das schriftliche Dividieren noch nicht gelernt hatte. Jetzt stehe ich hier, als Präsident der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, bei meinem ersten Grußwort. Das kann kein Standardweg sein, es gibt eben auch keinen Standardweg. Es gibt kein Schema für Begabungsförderung, weil sich Begabungen nicht in Schemata pressen lassen.

Die DMV gibt ein klares, positives Votum zu Begabungsförderung, und zwar in die *Breite* der vielen Begabten genauso wie in die *Spitze* der Hochbegabten. Sie besteht – Stichwort: Lehrer-Bachelor – nachdrücklich auf kompetenter, aktueller fachlicher Lehrerbildung und Lehrerfortbildung, die Voraussetzung aller schulischer Begabungsförderung in Mathematik ist, die eben mathematisch, und nicht nur pädagogisch, flexibel und kompetent sein muss.

Es gibt heute mehr und vielfältigere Förderungsmöglichkeiten als vor fünfundzwanzig Jahren, als ich Abitur gemacht habe. Insofern sind wir auf einem guten Weg. Was mir Sorgen macht, ist, dass die heutige Generation der Videoclips und Computerspiele und Musik-Downloads, der I-Pods und Photohandies gar keine Gelegenheit bekommt, um Durchhaltevermögen, Ausdauer und Konzentration zu trainieren. Hat sie noch das "Sitzfleisch"<sup>1</sup>, das man braucht, um Mathematik zu machen - oder auch die Bereitschaft, beim Mathematikmachen Ausdauer, Konzentration und "Sitzfleisch" zu stärken?

Es verändern sich aber nicht nur die Schüler, auch die Mathematik selbst verändert sich. Mathematik kenne ich selbst aus dem Schulunterricht als eine trockene, statische Sache. "Lebendig" war das eigentlich nicht. Für mich waren die Aufgaben, das Problemlösen das eigentlich reizvolle. Ich glaube aber, dass wir auf gutem Wege sind, ein neues, bunteres, spannendes Bild der Mathematik in die Öffentlichkeit zu transportieren. Nur Stichpunkte für diese Vielfalt will ich Ihnen nennen:

---

<sup>1</sup> Auch der Amerikaner benutzt hierfür in seiner Sprache das deutsche Wort.

- das Mathematikmuseum von Professor Beutelspacher in Gießen,
- die Webseite [www.mathematik.de](http://www.mathematik.de) der DMV, mit dreitausend Besuchern täglich, darunter ein großer Anteil Schüler,
- das SZ-Magazin vom 10. Februar zu Thema “Die Sinnlichkeit der Mathematik”,
- der mathematische Adventskalender des MATHEON in Berlin, unter [www.mathekalender.de](http://www.mathekalender.de), mit fast zehntausend Teilnehmern im vergangenen Jahr, und
- die *Mitteilungen* der DMV, die inzwischen ein *interessantes* Magazin für das Wohnzimmer geworden sind.

Auch gilt: Die verschiedenen Initiativen sind vielfältig, keine davon wird allen gefallen, aber in der Summe ist meine Hoffnung, dass wir ein moderneres Bild der Mathematik transportieren können, das eben auch begabte Jugendliche anspricht. Nur Jugendliche, die wir *für* Mathematik begeistern können, können wir dann auch *in* der Mathematik fördern.

Weil sich die Kinder verändern, aber auch weil sich die Mathematik verändert, muss sich auch die Begabungsförderung neuen Herausforderungen stellen. Das Forum für Begabungsförderung sehe ich als einen sehr guten Ort an, genau dies zu tun. Daher freue ich mich sehr auf eine spannende Tagung und wünsche Ihnen allen viel Anregung, interessante Diskussionen und viel Motivation für's Weitermachen!

Erfurt, 30. März 2006